

wickelten sozialistischen Gesellschaft ist. Die Diskussion in den Zirkeln und Seminaren soll das Verständnis vertiefen, daß es die Erhöhung der Effektivität der Produktion ist, mit der wir über den Spielraum unserer Sozialpolitik entscheiden. Darum sollte in die Diskussionen zugleich auch alle jene Initiativen der Werktätigen einbezogen werden, die darauf gerichtet sind, die sozialistische Intensivierung auf der Grundlage des wissenschaftlich-technischen Fortschritts mit größter Entschiedenheit voranzutreiben.

Dies sollte um so zielstrebigere getan werden, als es - wie die 6. Tagung des Zentralkomitees erhärtete - durch die Initiative der Werktätigen gelang, die Intensivierung der Produktion zu vertiefen und das Verhältnis von Aufwand und Ergebnis günstiger zu gestalten. Denn gerade dieser Tatbestand ist entscheidend dafür, daß trotz zusätzlicher außenwirtschaftlicher Belastungen die dynamische Entwicklung unserer Volkswirtschaft fortgesetzt und die vorgesehenen sozialpolitischen Maßnahmen planmäßig verwirklicht werden können.

Arbeit der
Propagandisten
aktiv
unterstützen

Das Parteilehrjahr 1977/78 stellt an die Fähigkeiten und Kenntnisse der Propagandisten hohe Anforderungen, denn ihre Wirksamkeit und Ausstrahlungskraft hängt wesentlich von ihrem Wissen ab. „Die Erfahrungen lehren, daß die marxistisch-leninistische Theorie um so gründlicher studiert wird, je mehr die Zirkel und Seminare zu wirklichen Schulen der schöpferischen Aneignung und Anwendung der Theorie im praktischen Leben, des echten Meinungsstreites werden, der allen Teilnehmern hilft, überzeugend zu argumentieren und sich offensiv und beweiskräftig mit der Politik und Ideologie des Imperialismus auseinanderzusetzen.“⁹ In Verwirklichung dieser Forderung des IX. Parteitag hat die Qualifizierung der Propagandisten unserer Partei für das Parteilehrjahr 1977/78 in den vergangenen Monaten einen wichtigen Platz in der ideologischen Arbeit eingenommen. Der Anteil der Propagandisten des Parteilehrjahres, der eine mehr als dreimonatige Parteischulbildung erhielt, stieg von 46 Prozent 1970/71 auf 75 Prozent 1975/76 und 80,8 Prozent 1977/78.

Bei der Realisierung des Beschlusses des Sekretariats des ZK über die Arbeit der Bildungsstätten vom 14. 5. 1975 hat sich im vergangenen Studienjahr insbesondere das theoretische Seminar mit den Propagandisten bewährt. Jetzt kommt es darauf an, in diesen theoretischen Seminaren noch stärker solche politisch-ideologischen Probleme in den Mittelpunkt der Diskussion zu stellen, an denen das größte Interesse besteht und die dem Propagandisten gute Unterstützung sind.

Qualifizierte
inhaltliche
Führung

Die anspruchsvolle Zielstellung für das Parteilehrjahr 1977/78 gebietet in erster Linie eine qualifizierte inhaltliche Führung aller Zirkel und Seminare durch die gewählten Leitungen der Parteiorganisationen. In den Grundorganisationen, in denen die gewählten Leitungen das Parteilehrjahr nicht dem Zirkelleiter allein überlassen, sondern sich selbst für alles, was im Parteilehrjahr vor sich geht, verantwortlich fühlen, gibt es die sichtbarsten Fortschritte. „Es geht darum, daß die Politik des IX. Parteitages noch tiefer die Massen ergreift, damit sie zum Wohle des ganzen Volkes verwirklicht wird.“¹⁰

9) Bericht des ZK der SED an den IX. Parteitag. Berichterstatter: Genosse Erich Honecker, Berlin 1976, S. 128

10) 6. Tagung des ZK. Aus dem Bericht des Politbüros an das Zentralkomitee der SED. Berichterstatter: Genosse Gerhard Grüneberg, Berlin 1977, S. 56